

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 55. Sonntag, den 24. August 1828.

Das Gespenst auf dem Schlosse Greifenstein.*)

(Eine Sage der Vorzeit.)

Die Herren von Greifenstein waren im 11ten Jahrhundert in ganz Deutschland gar berühmte und gefürchtete Ritter. Besonders wurde einer derselben, Richard, sehr hoch geachtet, der noch jetzt in den Ruinen dieses Schlosses um Mitternacht als Geist herumwandelt, zur Strafe dafür, daß er so hart an seinem Töchterlein Ethelina handelte. Sie war der einzige Sprößling, den er mit seiner Gattin gezeugt hatte, und ihm immer theuer und werth, denn als sie die Welt erblickte, schloß ihre Mutter das weinende Auge. Kaum daß ihr noch Zeit geblieben war, dies hülflose Kind dem Kaplan des Schlosses, einem frommen freundlichen Mönche, besonders ans Herz zu legen. Der fromme Mann that auch solches, und Ethelina wuchs unter seiner liebevollen Pflege und Leitung heran, daß der Ritter Richard von Greifenstein, so finster und wild und ungeberdig er war, und so wenig er sich früher um sie gekümmert hat, mit jedem Tage größere Freude an ihr fand und gar höchlich ihre Schönheit, aber auch ihre Klugheit und hohe Gutesgaben bewunderte. Wenn er dem Waid-

werk nachgehen oder in den Kampf ziehen wollte, und nur noch einmal vor dem Scheiden ihr blondes Haar theilte und ihre weiße Stirn küßte, da beschlich ihn oft ein Gefühl, halb Stolz, halb Schaam, daß ihm das Auge feucht ward und seine von Natur rauhe, wilde Stimme weich und zärtlich tönte. Kam er wieder heim und hatte ihn die Jagd ermüdet, ohne mit Beute zu belohnen, oder die Macht der Feinde gendthigt, vom Kampfe abzulassen, dann vermochte Ethelina's Lied die üble Laune von seiner Stirn zu bannen, selbst wenn der Humpen unangerührt blieb und der Lieblingsröde mit seinem Rosen nur Schläge ärndtete.

Eine so schöne Blume, wie Ethelina war, konnte aber freilich nicht lange auch auf dem einsamen Greifensteine verborgen blühen. Im Gegentheil verbreitete sich der Ruf von ihrer Schönheit durchs ganze Land. Gar manch' edler Ritter rief ihren Namen aus, wenn sein funkelndes Schwert aus der Scheide flog und viel wackere Knappen kämpften minder für die goldnen Sporen, als das Lächeln der schönen Jungfrau. Der Minstrel, der ihr Lob sang, ärndtete die reichsten Gaben, und der kleine Page, der zu sagen wußte, wo sie im Zwielicht, am Arme des silberhaarigen Kaplans wandeln werde, konnte gewiß für jedes Wort auf ein Glied der goldnen Kette rechnen, die sein Herr am Halse trug. In-

*) Alte Schlossruine an der Donau. 1645 zerstört durch die Schweden die ansehnliche feste Burg. Richard Edwenherz soll hier lange gefangen gewesen seyn.

dessen, mächtige und reiche Buhlen seufzten umsonst zu ihren Füßen. Sie spottete ihrer nicht etwa, denn so ein liebloses Gefühl war der edlen Jungfrau unbekannt. Nein, sie weinte oft sogar über die verblendete Hoffnung einiger, deren heiße Leidenschaft ein besser Geschick verdient hätte. Aber ihr Herz war einmal vergeben. Sie hatte ihre Liebe dem armen, obschon edlen Rudolph geschenkt, und die Liebenden harrten ungeduldig irgend eines günstigen Wechsels des Schicksals, das sie in den Stand setzen möchte, ihre Neigung ohne Furcht vor Richards Zorn und Widerspruch zu bekennen, denn schon war der Ritter gar oft verdrüsslich geworden, daß Ehelina bald diesen, bald jenen reichen Freiherrn zurückgewiesen hatte.

Dinge von großer Wichtigkeit riefen jetzt den Ritter an den Hof des Kaisers. Seine

Abwesenheit verzog sich von einem Monat zum andern, und gewährte den Liebenden häufige Gelegenheit sich zu sehen. Der ehrwürdige Mönch, dem durch Richards Entfernung die ganze Aufsicht über Greifenstein und seine Bewohner anheim gefallen war, wurde eines Abends fast zum Tode erschreckt, als Ehelina's Lippen endlich ein Geheimniß entfloß, das sie nicht länger der Welt gänzlich verbergen konnte. Nachdem jedoch der erste gewaltige Eindruck überwunden war, schien seine Zärtlichkeit in dem Maße zu steigen, als die Gefahr drängte, worin sie schwebte. In der Kapelle sprach er den Segen über die unbesonnenen Liebenden und rieth nun zu augenblicklicher Flucht, zur Verborgenheit, bis seine Thränen und Bitten dem Vater Vergebung und Einwilligung abgenommen haben würden.

(Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. F. S.

Vom 16. bis zum 22. August sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 60 Jahr, Mstr. Joh. Andreas Krauß's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, in der Reichsstraße.

Ein Knabe 13 Wochen, Hrn. Carl Heinrich Kob's, Bürgers und Wechsel-Mäklers Sohn, vor dem Thomaspfortchen.

Ein unehel. Mädchen 44 Wochen, Ernestinen Fritschin, Dienstmagd, Tochter, in der Johannisvorstadt.

S o n n t a g.

Eine Frau 54 Jahr, Christian Paul Nebel's, Handarbeiters Witwe, im Raundörtschen.

Ein Mann 43 Jahr, Joh. Friedrich Börner, Zimmergeselle, am Mühlgraben.

Eine Igfr. 27 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Doss's, Bürgers, Gasthalters und Hausbesizers jüngste Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore.

M o n t a g.

Eine Igfr. 15½ Jahr, Hrn. Heinrich Friedrich Scheibe's, Jur. Pract. und Actuarii bei der medicinischen Facultät, hinterlassene jüngste Tochter, im Brühl.

D i e n s t a g.

Ein Mann 36 Jahr, Joh. Christoph Winkler, Bürger und Bierschenke, in d. Nicolajstraße.

Ein Mann 37 Jahr, Gottfried Friedrich, Versorger, im Georgenhause.

M i t t w o c h.

Ein Jungges. 19 Jahr, Hr. Ludwig Burmeister, Stad. jur., aus Güstrow im Mecklenburgischen gebürtig, im Brühl.

Ein Jungges. 21 Jahr, Friedr. Aug. Ruppinius, Drechslergeselle, in der Hintergasse.
 Ein Jungges. 20 Jahr, Carl Wilhelm Fähne, Kammachergeselle, aus Beucha bei Brandis
 gebürtig, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 11 Monat, Frn. Joh. Christiana Martin Gotthilf Herrmann's, Bürgers und
 Cramers Tochter, im Halleschen Pfortchen.

Donnerstag.

Ein Mann 59 Jahr, Joh. Adolf Keil, Schneidergeselle, im Jacobsspital.

Freitag.

Ein Mann 38 Jahr, Mstr. Carl Wilhelm Kräbner, Bürger u. Tischler, im Jacobsspital.

Eine Frau 33 Jahr, Mstr. Christian Gottfried Knaust's, Bürgers und Korbmachers Ehefrau,
 in der Serbergasse.

Ein Knabe 4½ Jahr, Christian Böhme's, Handarbeiters Sohn, ebendasselbst.

Ein unehel. Mädchen 3 Wochen, Marien Elisabeth Kuhlhornin, Einwohnerin Tochter, in
 der Johannisvorstadt.

5 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. 3 aus dem Jacobsspi-
 tal. Zusammen 18.

Vom 15. bis 21. August sind getauft:
 13 Knaben. 12 Mädchen. — 25 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g.

Unter Bezugnahme auf das unterm gestrigen Tage von Uns erlassene Patent wird hierdurch
 annoch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß zu möglichster Entfernung jeder Gefahr für das Publi-
 cum die Caviller angewiesen worden sind, vierzehn Tage lang alle nach 11 Uhr Nachts bis Ta-
 gesanbruch frei herumlaufende Hunde wegzufangen und auf der Nachrichterei sofort zu erschlagen.
 Leipzig, den 23sten August 1828. Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

B e f a n n t m a c h u n g.

Dem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an,
 daß ich die Gastwirthschaft „zum goldenen Posthorn“ allhier übernommen habe. Zur Eröffnung
 derselben halte ich heute, den 24. d. M., so wie alle übrigen Sonn- und Montage des Win-
 terhalbjahres, Concert- und Tanzmusik, wobei ich mich mit den besten kalten und warmen Ge-
 tränken, so wie auch kalten Speisen bestens empfehle. Um mir nun das Zutrauen meiner werthen
 und geehrtesten Gäste zu erwerben, werde ich Alles ausbieten, sie immer möglichst billigst und
 prompt zu bedienen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
 Starcke.

* * * Die sorgfältigste und billigste Behandlung von kranken Hausthieren jeder Gattung
 versichernd, zeige ich, um mehreren in Betreff meiner Wohnung gehaltenen Nachfragen zu begege-
 nen, hiermit an, daß sich dieselbe im goldnen Einhorn, 1 Treppe hoch, befindet.
 Ferdinand Sebbard, pract. Thierarzt.

Häuser-Verkauf. Ein, in einer Hauptstraße gelegenes Haus, mit 2 Gemächten, Kel-
 ler, Niederlage, 3 Familien-Logis, Boden nebst Aufzug, ist für 1100 Thlr., und ein in hiesiger
 Vorstadt gelegenes, 3 Stock hohes Haus, 7 Fenster breit, mit großem Hofraum, ist für 3000 Thlr.
 zu verkaufen. Weitere Auskunft erteilt man auf der Serbergasse Nr. 1146.

Ergebenste Einladung. Zum Erndtefest, morgen, Montag, den 25. August, ladet
 seine verehrten Söhne und Freunde hiermit höflichst ein, und bittet um zahlreichen Besuch
 Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 24sten August, habe ich in meinem künstlichen Walde, welcher Abends vollständig beleuchtet wird,

ein Türken-Schießen,

welches vom Sonnabend Abend an im Walde aufgestellt seyn wird, veranstaltet, wozu ich meine Freunde und Bekannte hiermit höflichst einlade; zugleich auch bemerke, daß ich, um das Vergnügen meiner Gäste zu erhöhen, Abends Tanzmusik halte.

Ich werde bei dieser Gelegenheit mit kalten Speisen und guten Getränken, worunter sich mein Borna'sches Lagerbier auszeichnet, aufwarten und darf mir im Voraus schmeicheln, daß mich gewiß Niemand unbefriedigt verlassen wird. C. H. Butchardt, goldene Sonne, Gerbergasse.

Verloren. Der ehrliche Funder des verlorenen Sparcassen-Quittungsbuchs Nr. 4158. wird hiermit ersucht, dasselbe baldigst gegen ein Douceur bei unterzeichneter Anstalt abzugeben. Die Expedition der Sparcasse.

Verloren wurde Sonntags, den 17. dies. Mon., Abends, von den Thonbergstraßenhäusern bis in die Stadt, ein alter rothseidner Regenschirm; der Horngriff ist mit Leder überzogen, und auf der plattirten Röhre, woran die Stäbe befestiget sind, ist J. G. Barthel, Relieur Nr. 763 eingravirt. Der ehrlche Funder wird ersucht, denselben Nikolaisstraße Nr. 601, 2 Treppen hoch, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 23. August.

Grimma'sches Thor.		U.	Fräul. Jeanette Kraft, a. Petersburg, v. Berlin, pass. durch, Hr. Rsm. Preußler nebst Fr. Gemahlin, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Geh. Finanz-Rath Holzmann, v. Berlin, p. durch, Hr. Rsm. Frotsher, v. Berlin, pass. durch	1
Dr. Oberamt. Eagenpusch, a. Gumbinnen, v. Dresden, im Hotel de Baviere		7	Dr. Rsm. Fleck, a. Nordhausen, im P. de Russ.	2
Dr. Amtsinpekt. Morgenstern, a. Dessau, von Teplig, im schwarzen Kreuz		9	Dr. Rsm. Hesse, a. Köthen, im P. de Russie	3
Vormittag.			Kanstädter Thor.	U.
Auf dem Dresdner Post-Packwagen: Hr. Privatgelehrter Krauling, v. Dresd., im Birnbaum		6	Vormittag.	10
Dr. Prof. Sprengel, a. Halle, v. Dresden, passirt durch		10	Nachmittag.	2
Nachmittag.			Die Frankfurter reitende Post	4
Dr. Hofr. Referstein, a. Halle, v. Dresden, passirt durch		1	Hr. Rsm. Friedmann, v. Merseb., in Nr. 367	4
Halle'sches Thor.		U.	Se. Excellenz Hr. Graf v. Perponcher, K. Niederländische Gesandte am K. Pr. Hofe, v. Frankfurt a. M., pass. durch	4
Gestern Abend.			Peterssthor.	U.
Dr. Lieut. Cleve, in Hannov. Dienst., v. Hannover, im Hotel de Russie		7	Gestern Abend.	
Vormittag.			Hr. Rsm. Paskel, a. Berlin, v. Zeig, im Blumenb.	9
Auf d. Hamburger Gilpost: Hr. Rsl. Wobring, v. hier, u. Schönberg, a. Dresden, v. Braunschweig zurück u. pass. durch		8	Vormittag.	12
Nachmittag.			Hr. v. Pattborf, v. Franzensbrunn, im d. Hause	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Herolt, Kunze, Kigelberg u. Großhof, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Prediger Förster, a. Wettin, v. Halle, v. durch, Hr. Rsm. Probst, v. hier, v. Halle zurück		1	Dr. Partil. Selenius, v. Zeig, in Grieshammers Hause	1
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Hofrätthin Grüniger u. Fräul. Tochter, v. Berlin, v. durch, Hr. Graf Buterlin, Kais. Russ. Kammerhr., und			Hospitalthor.	U.
			Gestern Abend.	
			Auf der Nürnberger Diligence: Hr. DVA Secret. Pöschner, v. hier, v. Plauen zurück	6
			Vormittag.	
			Die Annaberger fahrende Post	7